









**Schuldenaufnahme des Hrn. S.**  
Ein Court-Matrosen nach einigen Ordre-  
händlern der Hauptstadt des Reichs, ...  
R. M.

**Waltheater.**

**Der schwarze Diamant.**  
Die Operettendramaturgen des 'schwarzen Diamant',  
die bei ihrer Aufführung in Berlin so großen Erfolg hatten,  
...  
W. K.

**Die neue Schatzkammer.**  
Die neue Schatzkammer hat die Aufmerksamkeit  
...  
W. K.

**Die neue Schatzkammer.**  
Die neue Schatzkammer hat die Aufmerksamkeit  
...  
W. K.

**Arbeiter vor dem Arbeitsrichter**

**Auf die Straße gesetzt**

**nach 22 Jahren harter Arbeit!**  
Der Herr R. ist jetzt 60 Jahre alt. Er hat 22 Jahre  
...  
W. K.

**Das Betriebsrisiko.**

**Eine neue grundsätzliche Entscheidung**  
des Reichsarbeitsgerichts.  
Das Reichsarbeitsgericht hat in einer Entscheidung  
...  
W. K.

**Zeit die Arbeitsordnung!**

Ein als Stanger in einer Schweißfabrik beschäftigter  
...  
W. K.

**Eine Stillblut des Staatsanwalts**

Die Verurteilung der Raubstahl 'gelobt im Reich  
...  
W. K.

**Im Arbeitsamt hat's gezogen**

Die Aufnahme in den früheren Räumlichkeiten  
...  
W. K.

**Berichtungen und Bekanntmachungen.**

**Wohlfahrtsverein Halle.** Freitag, den 3. Oktober  
...  
W. K.

**Eine Frau allein**

**Mein Lebensroman - von Agnes Smedley**

Copyright 1920 by Frankfurt Societät-Verlag GmbH, Frankfurt a. M.

(Nachdruck verboten.)  
„Sie brauchen ja nicht in meine Nähe zu kommen,  
...  
W. K.

erleichtert ... besah, wie einer Dürne! Gestarrt  
...  
W. K.

niedrig! Warum hatte ich mich nicht so verhalten  
...  
W. K.

wurde es langweilig mir auszufragen, er wandte  
...  
W. K.











Verkehrsbüro des 'Collegium' ...

# Das Referat Paul Frankens

Von großem Eindruck war die von Paul Frankens in der Parteiverammlung in Merseburg gehaltenen Rede...

Die Lage ist seit der Wahl klar, aber nicht klar geworden. Gleich und Not haben die Vertreter...

Rängel, die in der Organisation bestehen, sind nicht zu übersehen...

Was zu größtem Anknüpfen für die nächste Zeit sein muß, ist die Tatsache, daß es uns nicht gelingen ist...

Auch in der Frage der hohen Gehälter muß unbedingt eine Wandlung geschehen. Es hat sich in der Öffentlichkeit erwiesen...

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Wahl, die sich durch Kürzungen, gesteigerte Kapitalflucht...

Rückbildung kurzfristiger Kredite usw. bemerkbar machen, eingegangen war...

Eine Zurückhaltung in der Frage der Regierungsbildung ist jetzt unbedingt angebracht...

Eine feste und klare Sozialdemokratische Partei ist die beste Sicherung des Proletariats...

Eine rege Debatte, die sich im allgemeinen im Sinne des Referats äußerte, setzte ein. In einem Schlußwort ging Frankens auf die Diskussion noch einmal ein.

Um die Kulturarbeit der Partei zu vertiefen, was in der Debatte besonders als das nächste Erfordernis gehalten wurde...

## Jungen kaufen für 70 Mark Indianerausrüstung.

Was nicht alles passiert! Eine tolle Geschichte hat sich dieser Tage zwischen Trebnitz und Merseburg ereignet...

Die Geschichte lautet wie folgt: Der Herrmann wurde die Bestimmung erteilt...

## Ein neuer Fall für das Arbeitsgericht.

Schleissbach. Die Entlassung unliebsamer Personen nimmt im Merseburger Raum in diesem Jahre stetig zu...

Seitdem ein Geschäftsübergehen nachgewiesen ist, ist ihnen nicht gelungen...

Die Besetzung des Arbeitsgerichts durch die Mitglieder der Partei...

Die Besetzung des Arbeitsgerichts durch die Mitglieder der Partei...

Wetterknoten, 1 Taschenmesser, 1 Messer, eine Damenuhr, 2 Geldbörsen, 1 Taschentuch...

## Mansfelder Kreise

Wiesleben. Bergmannslos. Beim Einbehalten eines vollen Fördererens...

## Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt) Nationales Arbeiter...

Wenn die Wähler sollen, vernehmen sich schließlich eine Organisation...

## den Besetzten nicht ausweichen lassen.

Wahrscheinlich geht seine Schuldigkeit dahin, wieder einmal unter Ausnutzung Gottes Schicksgabe...

## Ellenburg

### Ein überactiger Fortbeamer.

Wieder ein 75jähriger Mann mit seinem Keinen Handwagen ins Dorf fährt...

## Samilien-Trauer.

Am 30. September gegen 11 Uhr vormittags wurde dem Metallformer Hermann Bode...

## Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 40 Donnerstag, den 2. Oktober 1930

### Städtisches Volkshaus.

Das Städtische Volkshaus in der Saale wird am Sonnabend, den 27. September 1930, geschlossen.

### Schulgeld.

Auf Grund des Schulgesetzes vom 27. Juni 1930 haben die städtischen Körperschaften am 27. Juni 1930/22. September 1930/28. September 1930 - VI. 506/30 - beschlossen...

### Rückung der Ziegenböde.

Auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 21. September 1921, Sonderausgabe des Regierungsamtsblattes vom 20. September 1921...

### Verzeichnis der im Stadtbüro Merseburg angeforderten Ziegenböde.

- 1. Saanen-Ziegen-Züchtergenossenschaft Merseburg, Marktstraße 10, bei Reigt; 2. Ziegenzüchterverein Merseburg, Reumarkt 58, bei Gerlach.

auf anderen als mittleren und höheren Schulen angepaßt vorfinden lassen.

Bei denen die vorstehenden Voraussetzungen zu treffen, können Anträge bis spätestens 15. Oktober 1930 an den Magistrat - Schulverwaltung - richten.

Merseburg, den 29. September 1930. VI. 506/30. Der Magistrat.

### Brodenjammung, Raststraße Nr. 4.

Donnerstag, den 9. Oktober 1930, von 10 bis 12 Uhr. Freitag, den 10. Oktober 1930, von 15 bis 16 Uhr. Verkauf.

### Rückung der Ziegenböde.

Auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 21. September 1921, Sonderausgabe des Regierungsamtsblattes vom 20. September 1921...

### Verzeichnis der im Stadtbüro Merseburg angeforderten Ziegenböde.

- 1. Saanen-Ziegen-Züchtergenossenschaft Merseburg, Marktstraße 10, bei Reigt; 2. Ziegenzüchterverein Merseburg, Reumarkt 58, bei Gerlach.

## Wen berücksichtigen wir bei Kauf und Lieferung?

Elektro-Woll Halle a. S., Landsberger Str. 10 Fernsprecher 28937 Licht-, Kraft-, Telefon-, Radio-, Blitzableiter- und Signalanlagen A. Zeugner & Co. Steinholz-Industrie Halle (Saale) Magdeburger Str. 32 Fernsprecher 21375 liefert Steinholz-Fußböden, Estrich, Parkett, Park., u. Holz-Estrich sowie Spezial-Fußböden

Steinmetz-Brot ist das beste Vollkornbrot weil durch das Steinmetz-Naß-Schälverfahren die schmutzige Holzflaser und die bitteren Cerealinreste vom Getreidekörner sorgsam entfernt werden, ohne den vitaminreichen Kern zu zerstören. Bedeutende Aerzte u. Wissenschaftler empfehlen deshalb Steinmetz-Brot, weil es die für den Aufbau des Körpers notwendigen Vitamine in natürlicher Form enthält.

B. Döll, Halle-S. Piano-Haus Gr. Ulrichstr. 33/34 - Fernr. 26635 Flügel - Pianos Harmoniums von Blüthner - Ibach - Steinway & Sons - Imler - F. Geißler - Aug. Förster & Co. - Hübner - Lindholm Grammophone - Elektrolos Schallplatten, Radio-Apparate





# Die Ruhrknappen im Donetsbecken erschließen

## Deutsche Arbeiter über Sowjetrußland

### Ungeladene Lohnversprechungen - Schlechte Wohnung und Ernährung - Der deutsche Arbeiter als Lückenbüßer

Wir beschäftigen uns gern an dieser Stelle mit der Auswertung der russisch-sozialistischen Propaganda nach Rußland (Donetsbecken). In Hand-russischer Zeitungen wurde in dem Artikel festgestellt, daß die soziale Lage, die Wohnungs-, Ernährungsverhältnisse usw. denkbar ungünstig sind. Wir wissen davon ja, daß die russischen Sozialdemokraten seit längerer Zeit eine auf die Spitze getriebene Nationalisierung durchführen, die die Gruben von russischen Arbeitern entvölkert, so daß man deutsche Bergarbeiter anwerben muß. Der Kampf des Sozialistischen Preßdienstes ist doch damit, daß die deutschen nach Deutschland zurückkehrenden russisch-sozialistischen Bergknappen aus dem Donetsbecken kein Sowjetparadies sei.

Auf diesen Artikel hat der Sozialistische Preßdienst eine Antwort erhalten, die, wie der Einfache ausdrücklich betont, kein ungenügendes Material über die Arbeitsverhältnisse der russisch-sozialistischen Bergarbeiter im Donetsbecken vorführt. Nebenbei bemerkt ist die Aufzählung die erste und gewiß nicht uninteressante Schilderung über die Verhältnisse der jüngst nach Rußland ausgesendeten russisch-sozialistischen Bergleute. Wir lassen die Aufzählung im Wortlaut folgen:

„Vor etwa zehn Jahren waren aus Berlin, Hamburg und Leipzig etwa 70 Familien nach Rußland ausgesandt, um sich in den Gouvernements Wolgograd und Wladimir anzusiedeln. Inzwischen wurden 120 Industriearbeiter für die Maschinenbauanstalt in Kolumna bei Moskau angeworben. Diese Unternehmungen scheiterten, und wie die Auswanderer in ihrem kommunikativen Glauben an das Bessere enttäuscht wurden, so hat damals, im August und September 1920, Wilhelm Dittmann, der mit Arthur Crispian, Däumig u. a. m. eine russische Studentenreise unternahm, in aufsehenerregenden Berichten in der „Freiheit“ erzählt. Die nach mancherlei Schwärmen und Schwermühseligkeiten auf ihr Verlangen nach Deutschland zurückgeführten Soldaten aber kamen zu dem Ergebnis:

„Bei unserer Rückkehr nach Deutschland sprachen wir den Wunsch aus, daß unser Vaterland vor solchen Verhältnissen, wie sie augenblicklich in Rußland herrschen, bewahrt bleibe.“

Obwohl innerhalb dieses Jahreszehntes die russische Wirtschaft einen fürchterlichen Niedergang erlitten hat, wurden wiederum deutsche Arbeiter nach Rußland geschickt; es sind in diesem Sommer in Eisen durch einen Beauftragten des russischen Reichsrats 720 Bergleute für das Donetsgebiet angeworben worden. Sie haben im Sowjetparadies wiederum dieselben Enttäuschungen erlebt wie die Rußlandauswanderer von 1920. Einige sind wieder in der Heimat eingetroffen und berichten von ihrem eigenartigen Erlebnis. Die verlangte Arbeitsleistung ist größer als in Deutschland (wobei gegen zehn Meilen täglich). Um die bergbauüblichen Sicherheitsmaßnahmen ist es sehr schlecht bestellt.

Der Sozialdemokrat steht nur auf dem Papier, denn die tägliche Arbeit ist betriebl. Arbeit.

Betroffen hatte man den deutschen Kampf des Blau vom Himmel, aber an Ort und Stelle waren alle diese Anlagen vergessen. Die Unterbringung in Baracken ist feinstens einwandfrei, ohne Klopffestigkeit ist wohl auch im hochentwickeltesten Rußland nicht. Das schlimmste aber, so erzählten die Rückkehrer, sei die für Schwerarbeiter gänzlich unangenehme Ernährung. In Eisen habe man den deutschen Bergarbeitern vorzugsweise, sie konnten für 35 Kopfen, also 70 Reichspfennig, eine Maßigkeit von drei Gängen erhalten;

in Wladimir jedoch würden sie tagaus, tagein mit fleisch- und weizen Rohstoffen aus einer Maschinenfabrik gefüttert.

Während eines Monats hätte sie nur viermal je ein kleines Stück Fleisch erhalten. Den Monatslohn von 140 Rubel hat man in Eisen und Metallarbeiten den Bestreuten als mehr denn 800 Reichsmark ausgerechnet. In der Praxis aber hätten die 140 Rubel noch nicht die Kaufkraft von 800 Reichsmark. Man hat dort durchaus gute schlaue Futter drei Rubel. Es ist kein Unterschied zwischen denen, die ihre Familie mit nach dem

Donets-Becken genommen haben, und denen, die einen Teil ihrer Entlohnung nach Deutschland zum Unterhalt der Angehörigen überweisen lassen. Die Zurückbleibenden können von 15 Prozent von 140 Rubel, also mit etwa 40 Reichsmark monatlich, im Eisen Revier keine Familie ernähren. Die in Rußland lebenden schwerer unter dem hart an der Heimat lebenden Bergarbeitern, die in Rußland leben, erweist ihnen in der Ernährung entzündet.

Die Erntehäuser werden, wenn sie sich krank melden, zumal als Simulanten erklärt.

Der Wunsch zur Rückkehr nach Deutschland ist allgemein, aber da man den Arbeitern ihre Briefe abgenommen hat, steht das auf Schwierigkeiten.

Bei den ersten Verhandlungen in Eisen sei ihnen jedoch versprochen worden, jeder, dem es in der Sowjet-Union nicht befohle, dürfe jederzeit die Rückreise antreten, die Reiseflohen wurden versagt.

Die im Jahre 1920 nach Rußland überführten deutschen Arbeiter kommen zu dem gleichen Urteil über die dortigen Zustände und über die sozialen Verhältnisse des Sowjetismus, wie die im Jahre

1920. Diesmal erhebt sich nur die Frage, ob die Möglichkeiten für die Arbeitsvermittlung im Ausland gleich eingerichteten Stellen von der Umänderung von Hunderten nicht erschaffen haben? Ist das jugoslawische Landesamt in Dortmund mit der Angelegenheit befaßt worden? Hat sich nicht ein einziger an die amtlichen Auswanderungsstellen in Köln oder in Münster gewendet?

Es hat den Anschein, als ob man die deutschen Kampfer drüber nur als Lückenfüßer betrachtet, weil die einheimischen Arbeiter in der Sommerzeit die Gruben zu verlassen pflegen und sich bei Verwandten und Bekannten landwirtschaftlichen Berufes aufhalten, wo es zum mindesten reichlich zu essen gibt.

Für die Einheimischen mag das von „Centralbüro für Statistik“ der Sowjet-Union festgestellte Monatsentlohn von 7,15 Rubel genügen, für den deutschen Bergarbeiter müßte das Dreifache als ungenügend bezeichnet werden.

Offenlich nimmt sich den deutschen Bergarbeitern in Charkow der in Debraganis getarnten Bolschewiken an.

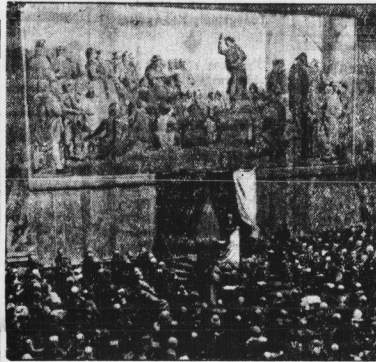
### 8000 Einwohner von Räubern niedergemetzelt.

Die Stadt Wljin, im südlichen Teil der Provinz Kanju (Sina), wurde vor einem Monat von einer großen Räuberbande angegriffen. Die Bewohner der Stadt leisteten verpöfelten Widerstand, waren aber nach vierstündiger Belagerung erschöpft, daß die Räuber in die Stadt eindringen konnten. Sie richteten unter der Bevölkerung ein furchtbares Blutbad an. Nach verlegenen Bericht wurden 8000 der Einwohner niedergemetzelt. Nur die jungen Mädchen blieben verschont und wurden von den Räubern verschleppt.

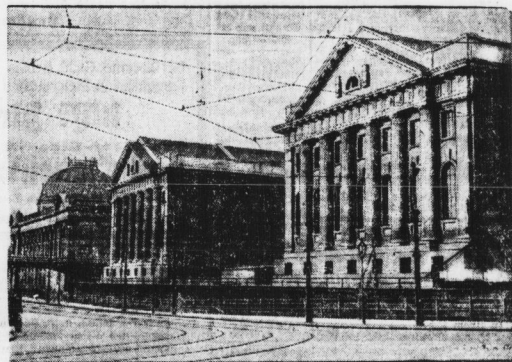
### Anglaubliche Wildheit für einen Nazi-Mörder.

Das Oberbayerische Schwurgericht verurteilte den Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehörenden Schlofer Hermann Schmidt wegen schwerer Körperverletzung mit Todesfolge unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu zweieinhalb Jahren Gefängnis. Schmidt hatte am 20. August im Verlauf einer politischen Diskussion plötzlich auf den Weber Krotz eingeschlagen und ihm tödliche Verletzungen beigebracht. Das kanonische Gericht findet in Schmidts abgemessener Mordabsicht.

## Berlin feiert das 100-jährige Bestehen seiner Museen



Links: Der große Festakt in der Berliner Universitätsbibliothek während der Rede von Prof. Wähdel, dem Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin. Rechts: Das Neue Museum, das nun feierlich eingeweiht wird. Der Hofsaal wurde vor 3 Jahrzehnten von Alfred Wölfel entworfen. Das Neue Museum wird jedoch durch Lage wie durch Inhalt den Mittelpunkt der Berliner Museen bilden, die sich so zu einer großartigen Einheit und Vollkommenheit verschmelzen.



### Zwei Tote, drei Schwerverletzte bei einem Autounfall.

Eine Anzahl Schauspieler, die bisher am Apollo-Theater in Düsseldorf beschäftigt waren, befand sich mit dem Auto auf der Fahrt nach Berlin, um dort für neues Engagement anzutreten. Vor dem Dorf Pöthen fuhr das Auto aus nicht bekannter Ursache so heftig gegen einen Kraftfahrzeug mit Anhänger, daß es in Stücke zerfiel. Die Schauspieler Danneberg und Niebermeier wurden auf der Stelle getötet. Die Damen Maria Schmidt, Karst und Emma Geman Schürtel wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Schiffbrand auf der Elbe. Auf der Unterelbe geschied ein mit Holz beladenes Motorboot in Brand, nachdem es von einem Dampfer getrammt worden war. Die Decksrats erprobterten und das Feuer griff auf die Ladung über. Das Schiff brannte völlig aus. Das Schicksal der Mannschaft ist noch ungewiß.

### Frenzel-Prozess.

Am Mittwoch begann im Frenzelprozeß die Zeugenvernehmung. Die Frau des Angeklagten und seine frühere Sekretärin, Frau Bell, schwören den Charakter des Angeklagten. Sie gaben kein unvorteiliges Urteil über ihn ab. Entgegen der Ankündigung, die Frenzel als vogel und brutal bezeichnet werden, sei ein Bild Frenzels, das nicht gerade ideal, aber auch keineswegs unympathisch genannt werden kann. Eindrucksvoll ist die Vernehmung des Fräuleins des Angeklagten. Der Zeuge hat kurz vor Frenzels Verhaftung in Berlin eine Unterredung mit ihm gehabt. „Ich habe ihn“, so erklärt der Zeuge, „gefragt, ob etwas Wahres an den schrecklichen Beschuldigungen sei, die meine Richten gegen ihn erhoben haben. Wenn ja, so sollte er doch auf die Jagd gehen, einen Unfall veranlassen und so seinem verpöfelten Leben ein Ende machen. Er gab mir aber kein Antwort, daß er völlig schuldlos sei. Ich habe es ihm auch unbedingt geglaubt.“

### Ende einer Schauspielerin.

In einem Bortort von Rio de Janeiro wurde die Leiche der aus Wien stammenden Schauspielerin Mary Fleck gefunden. Da der Leichen der Schand gestrichelt war, wird angenommen, daß die junge Künstlerin einem Raubmord zum Opfer gefallen ist. In Wien hat die Nachricht von dem traurigen Tode der Schauspielerin lebhaften Anteilnahme erregt.

### Selbstmordtragödie einer Schülerin.

In Hause Turinerstraße 10 im Norden Berlins wurde die 14jährige Schülerin Gertrude Nagel in der Wohnung ihrer Eltern mit Gas vergiftet aufgefunden. Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Die 14jährige Mädchen scheint sich eine schreckliche Strafe, die es als Schülerin einer höheren Lehranstalt erlitten hätte, so jeder zu Bergen genommen zu haben, daß es in Anbetracht seiner Eltern den Selbstmord öffnete.

### Explosion eines Munitionslagers.

Im Schögel bei Solmskirk explodierte ein Munitionslager. Drei jugoslawische Offiziere und acht Soldaten wurden getötet, 14 Soldaten schwer verletzt.

### Streik einer Kunstschülerin.

Streik einer Kunstschülerin in Freiburg i. B. brach ein Großfeuer aus, bei dem die Maschinen in große Gefahr kamen, zu verbrennen. Der Feuerwehler, die mit Gasmasken vorging, gelang es jedoch, die Gefahr der Brandstiftung zu schätzen. Unglücksfälle sind nicht zu befürchten.

### Ward an einem Vater.

In Nürnberg wurde in seiner Wohnung der Vater vermisst erkrankt aufgefunden. Die Wundkommission hat einen der Verdächtigen Mann namens Garret verhaftet, der bisher jedoch leugnet, die Tat begangen zu haben.

## Das Kleeblatt der Kriminalromantiker

### Chicago betreibt „Fellenbildung“ - Der „Klub der Bier“ auf Fahrt - Der Überfall auf die Zantanlage - Geheimdienst für Diskrete - Die Not unserer Zeit

Chicago macht Karriere. Was die mit allem Raffinement arbeitenden Verbrechertum der berühmten Millionenstadt in U.S.A. können, wollte, ist allerdings geringere, aber durchaus gutem Willen in dem mit U.S.A. ein gesamtener.

„Klub der Bier“ kopieren. Es handelt sich um ein einzelnes Mitglied von vier jungen, sehr romantisch angelegten Leuten, die sich nach dem Vorbild der großen Chicagoer Banditen vereint hatten, um gemeinsam und nach nicht fester durchgeführte Epiten Raubüberfälle und Einbrüche zu begehen.

Der „Klub der Bier“ in einer kleinen Kneipe in Hamburg tagte, brach überraschend die Heimlichkeitskette als aus von Abenteuerlust getrieben, den „Klub der Bier“ ins Leben gerufen hatte. Dabei ging der Kaufmann höchst geschäftsmäßig und beinahe sachlich nichtern vor.

Er war in Briefen an ihm bekannte junge Leute Mitglieder.

Die Briefe waren — und das ist wieder das Romantische an diesem Kriminalromanzenellen — in einer etwas merkwürdigen und primitiven Geheimchrift abgefaßt. In dem Kaufbriefen wurde der Empfänger aufgefordert, dem Unternehmern beizutreten und zugleich dringend gebeten, sich völlig diskret zu verhalten. Daß der Kaufbrief mit seinem dunklen Brief auf nicht allzuviel Gegenstände stieß, beweisen die „Klub-Annemendungen“ — Nur drei Leute waren bereit, der Verbrechervereinigung beizutreten. Auch dieser „Klub der Bier“ ist ein präcedens Beitrag zur gegenwärtigen sozialen Not unserer Zeit.

## Soll man das für möglich halten?

### Schützenfest in Sischeln bei Krefeld

Am Montag gegen 11 Uhr versammelten sich die Offiziere und Mannschaften, holten den Schützenfest auf zu einem gemächlichen Frühstück. Hierbei wurden die einzelnen Kompanie, lokale befaßt. Die Mannschaften erhielten näher die berühmte Erläuterung. Um 16.30 Uhr wurden die der Verord. gestellt und zum Tode durch Erschießen geführt. Der General Major Bier verlas die einzelnen Namen und gab dann das Todesurteil bekannt. Nachdem der König das Urteil bekräftigt hatte, wurde der letzte Wunsch der Beurteilten gehört, welcher lautete:

„Ich habe ein Schicksal, das ich nicht ändern kann, und die Schützen legen auf Kommando an. Bei der ersten Salve liegen direkt, ganz um. Nur einer, Hans von Flemming, fand um; und rief: „Brüder, wie sieht ihr's aus.“

Der 1. Salve die dritte Salve. „Eine zweite Salve brachte, und auch er war tot. Hiermit war die Erschießung beendet. Der Stabsarzt führte und sein Wissen hatten den Tod fest. Eine Salve wurde über die Erschossenen geschickt, und die Wirt spielte: „Ich hat einen Kameraden.“ Das große Gartenfest konnte nicht alle Aufhörer fassen, die diesem ergreifenden Schauspiel zusehen wollten. Um 19.30 Uhr wurde „Das Ganze zusammen“ gehalten, und es ging in größtem Jubel durch den Ort zum Seile Steilen, wo Festball war.

### Die Mannschaften jeder sofort nach ein großes Glas Bier.

Dieser Wunsch wurde sofort erfüllt. Dann mußten die Beurteilten in einem Stille Aufstellung

### Der 1. Salve die dritte Salve.

„Eine zweite Salve brachte, und auch er war tot. Hiermit war die Erschießung beendet. Der Stabsarzt führte und sein Wissen hatten den Tod fest. Eine Salve wurde über die Erschossenen geschickt, und die Wirt spielte: „Ich hat einen Kameraden.“ Das große Gartenfest konnte nicht alle Aufhörer fassen, die diesem ergreifenden Schauspiel zusehen wollten. Um 19.30 Uhr wurde „Das Ganze zusammen“ gehalten, und es ging in größtem Jubel durch den Ort zum Seile Steilen, wo Festball war.

Der 1. Salve die dritte Salve. „Eine zweite Salve brachte, und auch er war tot. Hiermit war die Erschießung beendet. Der Stabsarzt führte und sein Wissen hatten den Tod fest. Eine Salve wurde über die Erschossenen geschickt, und die Wirt spielte: „Ich hat einen Kameraden.“ Das große Gartenfest konnte nicht alle Aufhörer fassen, die diesem ergreifenden Schauspiel zusehen wollten. Um 19.30 Uhr wurde „Das Ganze zusammen“ gehalten, und es ging in größtem Jubel durch den Ort zum Seile Steilen, wo Festball war.

